

caritas news

Lünen · Selm · Werne

Oktober
2014



Ein großes Fest

Entspannte Atmosphäre, alkoholfreie Cocktails, mediterranes Buffet, ins Gespräch kommen, Comedy mit Änne aus Dröpplingsen – beim großen Caritasfest im Selmer Bürgerhaus trafen sich mehr als 200 haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende aus allen Diensten und Einrichtungen. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 9.

3 | **GESUNDHEITSMANAGEMENT** **Viele Kurse im vollen Gange**

Die Gesundheitstage setzten den Start für verschiedene Angebote. Es ist für jeden etwas dabei: Fitness, Stressprävention, Ernährung und mehr.

4 | **SENIOREN- UND BEHINDERTENMESSE** **Mit viel Engagement**

Gute Gespräche, viele Interessierte – der Stand auf der Senioren- und Behindertenmesse war ein voller Erfolg.



caritas
Lünen-Selm-Werne

Editorial

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe ehrenamtlich tätige Kolleginnen und Kollegen

Das Projekt „Caritas – die regionale Arbeitgebermarke“ entwickelt sich weiter. Im ersten Halbjahr erarbeiteten die Mitglieder der Verbandskonferenz für den Gesamtverband geltende Unternehmenswerte und Führungsleitlinien. Natürlich waren auch die Mitarbeitervertretungen dabei intensiv eingebunden. Zurzeit diskutiere ich die Ergebnisse mit den Belegschaften unserer Einrichtungen – ein spannender Prozess!

Die Verbandskonferenz arbeitet in enger Abstimmung mit den MAVs parallel weiter am Projektplan. Dabei ist uns die Strukturierung unserer internen Kommunikation ein besonderes Anliegen. Viele Projektthemen wurden bereits angestoßen, einiges ist schon „in process“ – beispielsweise unser betriebliches Gesundheitsmanagement. Weitere Themen stehen auf der Agenda. Im November gibt es zum Beispiel erstmals zentrale „Welcome-Tage“ für die Auszubildenden und Mitarbeiter, die im laufenden Jahr neu zum Verband kamen.

In dieser Ausgabe stellen sich unsere neuen Führungskräfte vor: Doreen Werner übernahm die Leitung in

St. Josef, Raphael Lisci ist dort stellvertretender Pflegedienstleiter. Im Interview kommt Henrik Nagel-Fellerhoff, als Bereichsleiter verantwortlich für die Sozialstationen und zugehörigen ambulanten Dienste, ausführlich zu Wort.

Lesen Sie auf Seite drei mehr über unser Gesundheitsprogramm! Nach den erfolgreichen Kickoff-Veranstaltungen in St. Josef und St. Norbert starteten viele regelmäßige Angebote und Kurse. Ich selbst habe mich für die Laufgruppe angemeldet. Der sportliche Ausgleich, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen, macht Spaß und hält fit. Natürlich berichten wir auf den nächsten Seiten auch über unser Caritas-Sommerfest. Ich freue mich sehr darüber, dass mehr und mehr Mitarbeitende und auch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gerne gemeinsam feiern.

Viel Spaß bei der Lektüre, Ihr

Umzugsmanagement für Asylbewerber

Weitere Kooperation mit der Stadt Lünen

„Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sollen in alle Teilbereiche der Gesellschaft integriert werden, um ihnen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen“ – so lautet eines der Ziele des Unterbringungs- und Betreuungskonzeptes der Stadt Lünen. An der Erstellung dieses Konzeptes hat sich der Caritasverband maßgeblich beteiligt. Doch damit nicht genug: Herausgekommen ist dabei auch eine weitere Kooperation zwischen der Stadt Lünen und dem Caritasverband Lü-

nen-Selm-Werne. Nadica Fiedler und Christel Seier betreuen und begleiten seit 1. Juli im Rahmen des neuen „Umzugsmanagements“ Asylbewerber und Flüchtlinge, während und nach dem Umzug in eine eigene Wohnung.

Die ersten beiden Monate verliefen bereits sehr erfolgreich: „Mit unserer Hilfe konnten fünf Familien in ihre neuen Wohnungen ziehen“, erklärt der zuständige Bereichsleiter Rolf Leimann. „Wir freuen uns sehr über diese neue, interessante Koope-

ration mit der Stadt Lünen. Gemeinsam können wir dort helfen, wo die Hilfe besonders dringend benötigt wird“, so Leimann.



Begleiten Asylsuchende und Flüchtlinge (v.l.): Nadica Fiedler, Christel Seier, Bettina De Sacco.



Die Yoga-Gruppe genießt die Körper- und Atemübungen. Sie helfen dabei, Körper und Geist zu entspannen.

Der Anfang ist gemacht

Das Gesundheitsprogramm läuft weiter wie bisher. Machen Sie mit!

Wie in der **caritasnews** angekündigt ist das neue Gesundheitsprogramm des Caritasverbandes Lünen-Selm-Werne nun gestartet. Bei den ersten Gesundheitstagen unterstützten das Werkarztzentrum Westfalen Mitte und die Bären-Apotheke Selm. Das abwechslungsreiche Programm und das Gewinnspiel kamen gut an. Bettina De Sacco (siehe S. 2 u.) sicherte sich den Hauptgewinn: ein Wellnessstag für Zwei im Jammertal.

Kurse in vollem Gange

Führungskräfte und Vorstand präsentierten erstmalig die verschiedenen Angebote des Programmes: Fitnessgymnastik, Rückenschule, Tischtennis, Laufgruppe, Nordic Walking, Yoga. Mittlerweile sind die Kurse, die von freiwilligen Paten des Verbandes organisiert werden, in vollem Gange. Die Rückenschule erfreut sich großer Beliebtheit und vermittelt viele praktische Übungen zur Körperwahrnehmung und Haltung. Bei der Fitnessgymnastik wird die körperliche Leistungs- und Funktionsfähigkeit gefördert. Ulrike Pund, Pflegedienstleiterin der Sozialstation Selm-Werne erzählt: „Anfangs hatte ich Muskel-



Gesundheitstest und Kurzvorträge mit der Bären-Apotheke Selm.

kater, aber schon nach kurzer Zeit war das vorbei. Nach den Übungen gehe ich mit einem richtig guten Gefühl nach Hause.“ In den Yoga-Kursen werden Geist und Gedanken zur Ruhe gebracht. „Ich habe mit Yoga genau das Richtige für mich gefunden. Es stärkt die Gesundheit und gibt mehr Energie für den Alltag“, so Monika Schöler, Hauswirtschaftsleiterin in St. Josef. Beim Tischtennis, der Laufgruppe und dem Nordic Walking haben sich feste Teams zusammengefunden, die viel Spaß erleben. Neue Mitstreiter sind immer willkommen. „Wir suchen keine Leistungssportler, sondern faire Mitspieler“, sagt Markus Hunke. „Wir passen uns dem Tempo der Teilnehmenden an und freuen uns auf noch mehr Teilnehmer in unserer Laufgruppe“, erklärt Krystian Pudlo. Auch Barbara Baumann wünscht sich noch mehr

Mitstreiter: „Ich mache Nordic Walking zum ersten Mal und bin ganz begeistert“, findet Baumann.

Sehr informativ wird's am 13. Oktober: Wer an dem Vortrag über gesunde Ernährung teilnehmen möchte, meldet sich, wie für all die anderen Kurse, beim Empfang in der Geschäftsstelle in Lünen an unter Tel. 02306 7004-0 oder per E-Mail an mueller@caritas-luenen.de. Auch für Fitnessgymnastik, Rückenschule und Yoga können Teilnehmende noch nachrücken!

Wie geht's weiter?

Der Arbeitskreis Gesundheit kümmert sich um die Weiterentwicklung des Gesundheitsprogramms. Henrik Nagel-Fellerhoff, Ute Holtermann, Marianne Kalhues, Iris Schulze-van Loon und Cornelia Watolla haben sich dafür zusammengefunden und freuen sich über Anregungen.



Gewinnspiel-Auslosung in St. Josef.

mach mit! bleib fit!

Erfolgreiche Messe in Lünen

Mitarbeitende unterstützten mit viel Enthusiasmus den Caritas-Stand

Bei der Caritas war während der Senioren- und Behindertenmesse Lünen an beiden Messetagen mächtig viel los. Der neue visuelle Auftritt – modern und harmonisch – überzeugte auf ganzer Linie. Was aber vor allem zählte und viel Eindruck machte, war die erstklassige Leistung der mehr als zwanzig Mitarbeitenden aus vielen Diensten und Einrichtungen des Verbandes. Einige haben sich schon in den Vorjahren bei der Messe eingebracht, andere ließen sich von deren Enthusiasmus nun anstecken und wagten sich auf das neue Terrain. Sympathisch und kompetent kamen alle mit den Besuchern ins Gespräch und informierten sie über die vielfältigen Angebote für Senioren.

Zusammenarbeit war spitze

„Wir haben uns sehr auf unseren Einsatz bei der Messe gefreut und uns gemeinsam darauf vorbereitet“, erzählt Anja Kleffner, die den Messeauftritt organisiert hat. „Ein Messetag kann sich ganz schön die Länge ziehen. Deshalb haben wir uns die Arbeit eingeteilt und in Schichten gearbeitet. Das gab jedem die Möglichkeit, sich die gesamte Messe anzusehen. Die Zusammenarbeit aller



Stets viel Trubel am Caritas-Stand und große Nachfrage nach den vielfältigen Angeboten der Caritas.

Kolleginnen und Kollegen hat klasse funktioniert.“ Ein Gewinnspiel zählte auch in diesem Jahr wieder zum Highlight an unserem Stand. 345 Besucher versuchten ihr Glück, doch nur einer konnte den Hauptpreis, einen Reisegutschein über 500 Euro für die Caritas-Seniorenreisen, gewinnen. Riesige Luftballons über dem Messestand wiesen den Besuchern schon von Weitem den Weg zum Caritas-Stand.

Vorstand Hans-Peter Benstein war an beiden Messetagen mit von der Partie. „Für unseren Caritasverband

war die Messe ein toller Erfolg. Die Besucherfrequenz war gut. Es ergaben sich vielfältige interessante Gespräche mit einer großen Anzahl an Messebesuchern. Ohne die zuverlässige und unermüdliche Unterstützung aller Beteiligten aus den ambulanten Diensten, den allgemeinen sozialen Diensten, den stationären Pflegeeinrichtungen, der Verwaltung und der Haustechnik wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen und auf ein Neues in 2016“, bilanziert Hans-Peter Benstein.



Das Gewinnspiel war ein Highlight bei der Messe.



Große Freude beim Gewinner: Anja Kleffner (l.) und Doreen Werner (2. v. l.) übergaben den Preis im Altenwohnhause St. Josef, denn der Gewinner und seine Ehefrau kamen aus Selm, Horst P. Schulz und Christa Schulz.



Die roten Polo-Shirts mit dem Caritas-Logo auf dem Rücken waren ein echter Hingucker.



(v. l.): Bettina De Sacco, Hans-Peter Benstein, Janine Starost, Irene Bittner, Hannelore Müller.



Viele gute Gespräche führten unsere Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Abteilungen.



Freundlich und kompetent

» Bei der Caritas war immer viel los. Alle Mitarbeiter waren sehr freundlich und in ihren roten T-Shirts ein echter Hingucker. Sie sind auf die Besucher zugegangen, haben informiert und auch alle meine Fragen beantwortet. Der Verband ist sehr aktiv in der Region und hat Lösungen für viele Anliegen.«
Christa Schulz, Messe-Besucherin (siehe Foto o. r.)



Die Initiatoren des Beratungsangebotes „Offenes Ohr“ mit den Ehrenamtlichen der Kleiderkammer und der Lebensmittelausgabe.

Offenes Ohr für Probleme

Niederschwelliges Beratungsangebot im Kleiderladen

Unter dem Motto „Offenes Ohr“ startete der Caritasverband ein niederschwelliges Beratungsangebot im Kleiderladen in der Alstedder Straße in Lünen. Jeden Freitag von 9 bis 11 Uhr sind Hans-Georg-Schlienkamp (Foto: 4. v. r.), Vorsitzender des Caritasrates, und der ehrenamtliche Mitarbeiter Matthias Hank (2. v. r.) vor Ort. Während der Öffnungszeiten des Kleiderladens (Montag und

Mittwoch von 13.30 bis 15.30 Uhr, Freitag von 9 bis 11 Uhr) und des Lebensmittelladens der Pfarrgemeinde St. Marien (zwei Mal im Monat) stehen sie in einem separaten Raum als Ansprechpartner zu Verfügung.

Menschen, die Fragen, Sorgen und Nöte haben, mit denen sie selbst nicht zurechtkommen, sind willkommen. „Es ist ein niederschwelliges Beratungsangebot“, erklärt der

zuständige Bereichsleiter Rolf Leimann (6. v. r.). „Wir wollen und können keine Fachberatung bieten, aber den Menschen erste Ansprechpartner und Institutionen aufzeigen, die ihnen dabei helfen, ihre Probleme zu lösen“, so Hans-Georg Schlienkamp.

Wir suchen weitere Ehrenamtliche, die dieses Angebot unterstützen oder eine andere, sinnvolle Aufgabe in unserem Caritasverband übernehmen möchten.

Rolf Leimann, Tel. 02306 7004-12
leimann@caritas-luenen.de

Sie öffnet die Tür zur Caritas

Alles aus einer Hand für den Bundesfreiwilligendienst

Ina Schönfelder-Gelinski ist neue Ansprechpartnerin für den Bundesfreiwilligendienst (kurz: BFD) und ganz gespannt auf ihre neue Aufgabe. „Ich freue mich darauf, junge und ältere Menschen dabei zu unterstützen, ihren eigenen Weg zu finden und ihnen gleichzeitig die Tür zur Caritas zu öffnen, sagt die Verwaltungsmitarbeiterin der Geschäftsstelle in Lünen.

Intensive Beratung

Bislang kümmerte sich Marion Grabowski neben ihrer eigentlichen Aufgabe als Pflegedienstleiterin in St. Norbert und St. Elisabeth um dieses wichtige Thema. Sie beriet die Interessenten umfassend und fand gemeinsam mit ihnen die jeweils passende Stelle in der Pflege, im Menü-Service, in der Verwaltung oder einer

anderen Abteilung der Caritas. Nun steuert Ina Schönfelder-Gelinski diese Arbeit zentral von der Geschäftsstelle aus. „Die Bufdis haben einen zentralen Ansprechpartner und erhalten alle wichtigen Informationen aus einer Hand“, sagt Schönfelder-Gelinski. An der engen Absprache



Im Februar in die Verwaltung gestartet: Ina Schönfelder-Gelinski.

mit den einzelnen Bereichen ändert sich nichts. In einem Kennlerngespräch werden die Interessen der Bewerber ausgelotet, im Anschluss können sie in dem gewünschten Bereich hospitieren. „Eine frühzeitige Bewerbung ist empfehlenswert. Dann haben wir genug Zeit, das Passende für den Freiwilligen zu finden“, erklärt Schönfelder-Gelinski.

Für die jahrelange und engagierte Arbeit ein herzlicher Dank an Frau Grabowski.

Kennen Sie jemanden, der sich für einen Dienst als Bundesfreiwilliger ab dem 01.01.2015 bei der Caritas interessiert? Dann melden Sie sich gerne bei Ina Schönfelder-Gelinski unter Tel. 02306 7004-30 oder schoenfelder-gelinski@caritas-luenen.de.

Erstklassige Noten für St. Norbert und St. Elisabeth

Bewohner gaben Einrichtungen und Mitarbeitern eine Eins

Die Ergebnisse können sich sehen lassen: 1,2 für das Altenzentrum St. Norbert und 1,8 für die Kurzzeitpflege St. Elisabeth. Diese Noten vergab der Medizinische Dienst der Krankenkassen, kurz MDK, nach einer detaillierten Qualitätsprüfung im Altenzentrum St. Norbert und in der Kurzzeitpflege St. Elisabeth.

Ute Holtermann, Leiterin beider Einrichtungen, lobt den Einsatz ihrer Teams: „Ohne unsere qualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre ein solches Prüfungsergebnis nicht möglich. Wir sind stolz auf unsere sehr gute Teamarbeit und die fachlich kompetente, stets engagierte Arbeit aller Beteiligten in unseren Häusern.“

Vorstand Hans-Peter Benstein freut sich besonders über die sehr gute Bewertung der Bewohner – eine

der wichtigsten MDK-Prüfkriterien. „Nicht nur die sehr guten Gesamtnoten, sondern auch die hervorragenden Noten der Bewohner bestätigen den Teams beider Pflegeeinrichtungen ihre erstklassige Leistung. Das ist ein großes Lob für unsere Mitarbeiter und gleichzeitig eine gute Motivation.“



Neue Broschüren sind fertig!

Für das Altenzentrum St. Norbert und das Altenwohnhaus St. Josef gibt es neue Broschüren. Sie bilden Leistungen und Vorteile ab, beantworten Fragen, nehmen Ängste, helfen bei dem Schritt in einen neuen Lebensabschnitt und

transportieren das positive Image des Caritasverbandes. Die Broschüren liegen in beiden Einrichtungen kostenlos aus.



Bewohnerbeirat St. Norbert

Miteinander auf Augenhöhe

Die Zusammenarbeit zwischen unserem Beirat und dem Leitungsteam des Hauses ist geprägt durch ein Miteinander und Füreinander auf Augenhöhe. Das Ergebnis sind sehr zufriedene Bewohner in unserem St. Norbert. Mit all den lieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fühlen wir uns hier richtig wohl.«

Bernhard Schlüsener, Vorsitzender des Bewohnerbeirates St. Norbert (2. v. r.)



Der Domkapitular stellte sich auch den Fragen der Ogata-Redakteure.

Besuch

Domkapitular in Selm

Im Juni besuchte der Domkapitular Dr. Thomas Witt den Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Witt ist gleichzeitig auch Vorsitzender des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn e.V. Im Altenwohnhaus St. Josef in Selm wurde er von Vorstand Hans-Peter Benstein und den Führungskräften herzlich empfangen. Im Laufe des Tages erhielt er einen guten Einblick in die vielfältige Caritas-Arbeit vor Ort. Alle Teilnehmer – angefangen bei den kleinen Ogata-Redakteuren über Mitarbeitende einiger Abteilungen bis hin zu den Caritasräten – haben sich sehr gefreut, den Domkapitular aus Paderborn persönlich kennenzulernen. Es war ein schöner gemeinsamer Tag, der allen Zeit und Raum bot für einen spannenden Austausch.



Henrik Nagel-Fellerhoff gemeinsam mit den Pflegedienstleiterinnen Tanja Posala (l.) und Ulrike Pund (r.).

Engagement lohnt sich

Henrik Nagel-Fellerhoff, neuer Leiter der ambulanten, pflegerischen und haushaltnahen Dienste der Caritas Lünen-Selm-Werne stellt sich vor

Herr Nagel-Fellerhoff, wie haben Sie die ersten Monate im Caritasverband erlebt?

Ich bin von allen Kollegen sehr herzlich empfangen worden. Das war schon einmal ein guter Einstand für mich. Alle Teams sind sehr offen, kooperativ und interessiert. Die Einarbeitung haben sie mir wirklich leicht gemacht. Deshalb fühle ich mich sehr wohl hier.

Welches waren bisher die größten Herausforderungen?

Die Pflege steckt voller Herausforderungen. Das liegt vor allem an gesetzlichen Änderungen, die wir nicht beeinflussen können. Für uns gilt es, unsere Arbeit auf ein solides Fundament zu stellen, damit wir für die Zukunft gut gewappnet sind. Deshalb

werden wir unter anderem die Pflegedokumentation vereinfachen, die Erreichbarkeit in den Sozialstationen und bei den Mitarbeitern durch die Anschaffung neuer Handys haben wir bereits verbessert und die Software überarbeitet. Auch interne Strukturen fassen wir an: Verantwortungen werden klar definiert, zugeordnet und umgesetzt. Dabei stehen die Patienten unserer ambulanten Pflege immer im Fokus.

Wie funktioniert die Vereinfachung der Pflegedokumentation? Und warum ist sie sinnvoll?

Der administrative Teil hat in den vergangenen Jahre stark zugenommen und liegt aktuell zwischen 20 und 30 Prozent. Diese Zeit geht bei der Pflege verloren, was einfach zu schade ist. Das Problem kenne ich, da ich als gelernter Krankenpfleger und Diplom-Pflegemanager selbst lange in der Pflege gearbeitet habe. Wir wollen genau das ändern: Mit einem präzisen und aktiven Modell, das später auch die Grundlage zur Klassifizierung der Pflegestufen ist. Die Kollegen können mit diesem neuen Modell auch viel selbstständiger arbeiten und haben gleichzeitig mehr Zeit für die Patienten. Am Ende gewinnen alle. Das ist unser Ziel. Der Diözesancaritasverband Münster begleitet uns bei dieser Umstellung ein Jahr lang. Wir erhalten viel hilfreiches Material und nehmen

an einer Arbeitsgruppe bestehend aus einigen Sozialstationen teil. Dieser Austausch ist einfach wichtig für uns und wir können von den bereits gesammelten Erfahrungen anderer profitieren. Praktisch ist, dass sich diese Veränderungen auch nachhaltig und positiv auf das Qualitätsmanagement auswirkt.

Wie nehmen die Mitarbeiter diese Veränderungen auf?

Sie nehmen gern an den aktuellen Fortbildungen teil, haben ein offenes Ohr und entwickeln sich gern weiter. Nicole Karau zum Beispiel ist dadurch „Praxisanleiterin“ geworden. Das ist doch auch ein sehr schöner persönlicher Erfolg. Mir ist es wichtig, dass Patienten und Mitarbeiter enger zueinander finden und sich auch außerhalb von Pflege begegnen. Eine Idee war ein Patientenfest. Das haben wir in den verschiedenen Sozialstationen bereits ausprobiert und es kam prima an. Die Mitarbeitenden haben alles ehrenamtlich organisiert – inklusive eines interessanten Programms. Alle waren begeistert. Die Feste waren eine absolute Besonderheit und Abwechslung im Vergleich zum Alltag von Mitarbeitern und Patienten. Das zeigt: Engagement lohnt sich!

Henrik Nagel-Fellerhoff,
Tel. 02592 9130-52
nagel-fellerhoff@caritas-luenen.de



Patientenfeste organisiert von den Teams der ambulanten Pflege.

Großes CARITASFEST

Mehr als 200 haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende feierten in entspannter Atmosphäre

Es war ein gelungener und geselliger Abend. Das Selmer Bürgerhaus platzte nahezu aus allen Nähten. Am 18. September trafen sich alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter der Caritas Lünen, Selm, Werne zum großen Caritasfest. In lockerer Atmosphäre genossen alle alkoholfreie Begrüßungs-Cocktails vom Kreuzbund Lünen und das mediterrane Buffet, lernten neue Kollegen kennen, tanzten und unterhielten sich prächtig. Vorstand Hans-Peter Benstein führte durch den Abend.

Eine gelungene Einlage hatten die Mitarbeiter von St. Josef vorbereitet: Sie unterhielten die Kollegen mit einem eigens einstudierten Sketch. Die Stimmung war prima. Alle nutzten die schöne Gelegenheit zum Gespräch und zum gegen-

seitigen Kennenlernen. Nach dem Essen betrat Änne aus Dröpplingsen, eine Kultfigur aus dem Sauerland, die Bühne, mit Blumenkleid und Gehwägelchen. Die patiente Dame präsentierte ein Feuerwerk an witzigen Geschichten, nah am Caritas-Publikum, mit Pointen Schlag auf Schlag. Sie berichtete von ihrem Freund Karlheinz, tanzte und machte sich fit für die nächste Rollatorally.

„In diesem Jahr kamen mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unserem Fest. Das sind deutlich mehr als im vergangenen Jahr“, freut sich Herr Benstein.



Jubiläum an der Leoschule

Abenteuer Offener Ganzttag

Ein Grund zum Feiern: Seit zehn Jahren gibt es den Offenen Ganzttag des Caritasverbandes an der Leoschule in Lünen. Am 29. August trafen sich das Caritas-Team, Schulleitung, Kooperationspartner, Unterstützer, Förderer und alle Kinder.

Die Leiterin des Offenen Ganztags, Margret Banken-Konrad, ließ die vergangenen zehn Jahre Revue passieren. In ihrer Rede unter dem Leitsatz „Kinder sind Reisende, wir wollen ihnen gute Begleiter sein“ beschrieb sie, wie das „Abenteuer Offener Ganzttag“ begann und sich weiterentwickelt hat. Neben Kreativität und Flexibilität steht die Förderung der Kinder im Fokus. Das gelingt unter anderem mit regelmäßiger Projektarbeit. Besonders beeindruckend waren dabei die Projekte „Bildung gegen Armut“ und „Lampenfieber“.

Ohne Förderer geht es nicht

Die Dreikönigsstiftung ist in den letzten Jahren zu einem großen Förderer des Offenen Ganztags geworden. Sie



Vorstand Hans-Peter Benstein, Leiterin des Offenen Ganztags Margret Banken-Konrad und Schulleiter Mathias Flechtner freuen sich mit den Kindern.

ermöglicht immer wieder Aktionen: zum Beispiel das Theaterstück „Die Bremer Stadtmusikanten“. Margret Banken-Konrad bedankte sich sehr herzlich bei ihren haupt- und ehrenamtlichen Teams. „Die Arbeit ist geprägt von besonderem Engagement, außergewöhnlicher Kreativität und einer Motivation der Mitarbeiter, die

weit über das normale Maß hinausgeht“, so Frau Banken-Konrad. Besonderer Dank galt auch der Schulleitung und dem Lehrerkollegium. „Diese Unterstützung ist für alle Beteiligten sehr wertvoll.“

Ohne Ganzttag keine Zukunft

Caritas-Vorstand Hans-Peter Benstein und Schulleiter Mathias Flechtner waren sich einig: Die Verbindung Caritas und katholische Grundschule ist einfach ideal. Eine Grundschule ohne Offenen Ganzttag hat heute keine Zukunft mehr. Nach dem kleinen Festakt standen die Kinder im Mittelpunkt. An zahlreichen Stationen konnten die Kinder sich kreativ oder sportlich betätigen. Der Höhepunkt des Tages war das Sternschnuppentheater aus Soest. Das Stück „Die Bremer Stadtmusikanten“ zog die Kinder in seinen Bann und ließ ihre Augen strahlen.



Kleine Raubkatzen – das Schminken kam bei den Mädchen richtig gut an.



Das Sternschnuppentheater im seinem Element.

Erlebten einen angenehmen Start und fühlen sich mit den Caritas-Teams in St. Josef sehr wohl (v.l.): Doreen Werner und Raphael Lisci.



Die beiden Neuen in Selm

Das Altenwohnhaus St. Josef begrüßt zwei neue Leitungskräfte

Im Juli starteten Doreen Werner als neue Einrichtungsleiterin in St. Josef und Raphael Lisci als stellvertretender Pflegedienstleiter. Wir stellen Ihnen die beiden vor.

Doreen Werner hat sich nach wenigen Wochen schon richtig gut eingelebt: „Ich bin sehr herzlich aufgenommen worden.“ Sie schätzt den offenen Informationsaustausch im Haus und die gute Zusammenarbeit. Doch das ist längst nicht alles. Für die gelernte Altenpflegerin mit Bachelorabschluss ist auch das Menschliche entscheidend. „Und das passt richtig gut. Wir ticken ähnlich und haben gemeinsam ein Ziel: Wir wünschen uns zufriedene Bewohner und daran arbeiten wir.“ Eine neue Stelle ist immer mit neuen Herausforderungen verbunden. Doreen Werner baut zum Beispiel das neue Kurzzeitpflegeangebot seit Juli mit auf. „Die Nachfrage in den Sommerferien war sehr hoch und wir mussten die Plätze



» Wir heißen Frau Werner und Herrn Lisci herzlich willkommen. Es war für St. Josef sehr wichtig, die Position der Einrichtungsleitung wieder zu besetzen. So ein Haus braucht klare Strukturen, damit alles in geordneten Bahnen verläuft.“

Iris Schulze-van Loon, MAV-Vorsitzende Altenwohnhaus St. Josef

von fünf auf zehn verdoppeln“, sagt Doreen Werner. Wichtig ist in erster Linie, Vertrauen aufzubauen – bei Bewohnern und Mitarbeitern. Das macht sie in persönlichen Gesprächen. Für die nächsten Monate hat sie sich vorgenommen, die bestehende Qualität zu sichern, einzelne Abläufe zu beleuchten und bei Bedarf sinnvoll zu ändern. Auch von unserem Gesundheitsprogramm ist die neue Einrichtungsleiterin begeistert. Sie hat ihren Platz in der Nordic Walking-Gruppe gefunden.

Zufriedenheit ist wichtig

Raphael Lisci hat ähnliche Erfahrungen in den ersten Wochen gemacht:

„Ich fühle mich sehr wohl und erfahre große Unterstützung.“ Der gelernte Altenpfleger ist für die pflegfachliche Aufsicht im Altenwohnhaus verantwortlich. Seine Ziele: Strukturen schaffen für ein Ernährungsmanagement, das er gern umsetzen möchte. Für die Gemeinschaft wünscht er sich kleinere Wohngruppen, mehr Leben durch mehr Präsenz der Mitarbeiter. Dabei liegt ihm nicht nur das Wohl der Bewohner am Herzen, sondern auch die Zufriedenheit der Kolleginnen und Kollegen.

„Ein herzlicher Dank gilt Frau Schönenberg, Frau Schöler und Frau Glaser, die in der Übergangszeit hervorragende Arbeit geleistet haben“, bedankt sich Vorstand Hans-Peter Benstein.

Doreen Werner hat sich der Nordic Walking-Gruppe angeschlossen. Raphael Lisci nimmt an der Rückenschule teil.



Doreen Werner, Tel. 02592 9130-10
werner@caritas-luenen.de
Raphael Lisci, Tel. 02592 9130-32
lisci@caritas-luenen.de

Mitarbeiter werben Mitarbeiter

Aktion bis 15. November

Sie kennen eine gute Pflegefachkraft, der/die Interesse an einer Tätigkeit in unserer ambulanten Pflege hat? Bis zum 15. November läuft beim Caritasverband Lünen-Selm-Werne die Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“.

Wie das geht?

Ganz einfach. Sie werben jemanden aus Ihrem Freundes-, Bekannten- oder Familienkreis an. Für Ihren Einsatz bedanken wir uns bei Ihnen mit einer ganz besonderen Prämie: Sie erhalten einen Gutschein für ein Familienwochenende Ihrer Wahl im Wert von 400 € – für Sie steuerfrei!

Was Sie dafür tun müssen?

Überzeugen Sie einen Freund oder Bekannten aus Ihrem privaten Umfeld, sich bei unserem Caritasverband als examinierte Pflegekraft zu bewerben. Bewirbt sich die-



Seit 25 Jahren beim Caritasverband: Tanja Posala.

ser auf Ihre Empfehlung hin und schließt die Probezeit erfolgreich ab, erhalten Sie zusätzlich ein kleines Überraschungsgeschenk. Also hören Sie sich um und helfen Sie mit, kompetente neue Mitarbeiter zu finden.

Bei Interesse melden Sie sich einfach bei Henrik Nagel-Fellerhoff unter Tel. 02592 9130-52 oder per E-Mail an nagel-fellerhoff@caritas-luenen.de

Impressum:

caritasnews vom Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V., verantwortlich: Hans-Peter Benstein, Graf-Adolf-Str. 23-25, 44534 Lünen, Tel. 02306 7004-0; Auflage: 1100 Exemplare; Fotos: Andreas Oertzen: 2 (o.), 7 (u.), 12; Sven Zieseniß: 1, Ruhr Nachrichten: 6 (o.), 8 (u.)

Herzlich willkommen

Neue Mitarbeiter

Sabrina Blaek, Andrea Brügge-mann, Laura Bullermann, Stephanie Conrad, Lukas Dirkschnieder, Kirsten Fahlbusch, Hatice Fehling, Bjarne Fiegenbaum, Oliver Franz-ak, Sara Hetzer, Verena Huster, Michel Josch, Timm Kirsten, Alexandra Klug, Jolanta Kozlik, Uwe Lehmann, Raphael Lisci, Sabine Lübben, Mandy Mehlan, Monique Menz, Henrik Nagel-Fellerhoff, Mike Neuhaus, Marvin Oelschläger, Andrea Plogmaker, Fleur Ramanamahefa, Kristin Sadlowski, Florian Schaper, Timo Scheer, Marvin Scheffer, Hendrik Schmelter, Martin Schulz, Chistel Seier, Michelle-Veronique Seppendorf, Lara Siska, Iris Steinkuhl, Mareike Stojak, Mong-Linh Tran, Robin Vocke, Rebekka-Susann Wallucks, Andreas Weber, Sandra Weidlich, Chantal Weinert, Doreen Werner, Melissa Wiberny, Jessica Witkowski, Alina-Sophie Zakoll, Julia Zaube

Dienstjubiläen

Herzlichen Glückwunsch

25 Jahre: Anita Demuth (St. Elisabeth, 1.4.), Barbara Bahl (St. Norbert, 1.5.), Tanja Posala (Sozialstation Lünen, 15.8.), Beate Baumeister (St. Josef, 15.8.), Jutta Röttger (St. Elisabeth, 1.9.)

30 Jahre: Elvira Schaffrina (St. Norbert, 1.4.), Manfred Grund (Hausnotruf/Menüservice, 1.8.)

„Eine neue ambulante Pflegefachkraft für uns – eine Prämie für Sie!“



In guten Händen beim Team der ambulanten Pflege.